

von drei Mitgliedern der königl. französ. Akademie der Wissenschaften den Herren Bouguer, Condamine und Godin, auf dem Bambamarca einem mächtig hohen Berge in Peru ist gesehen worden. (S. Memoires de l'Academie des Sciences, Année 1744. Pag. 264.) und welche ich nachher nebst mehrern Begleitern den 1ten Aug. 1769. auf der Tafelfichte, doch minder schön als diesmal an der Riesenkuppe gesehen habe.

Es war am 6ten Aug. in den ersten Morgenstunden, als wir von der Weissen Wiesenbaude aus die Riesenkuppe an ihrer etwas schroffen westlichen Seite erstiegen. Die Sonne schien vor uns überaus rein. An der ganzen Nordseite des Riesengebirges hin aber lagen weit über das Land von Schlesien hin mehr und weniger gegen die Kämme sich erhebende Wolken.

Als wir diesen Berg bereits größtentheils wenigstens fünf Sechstheil desselben erstiegen hatten, zogen unten an seinem westl. Fusse hinter uns über die schmale Erdzunge zwischen dem Malzgrubengrunde und dem Lupen oder Riesengrunde, häufige, bald dünnere bald dickere Nebelwolken aus ersterm südlich in letztern hinüber, wo sie jedoch bald wieder zerstoben. Sie zogen nun bald näher und höher herauf, bald blieben sie entfernter tiefer unten. In diesen Nebelwolken sahen wir hinter uns von 6 h. 50. m an über 5 Minuten lang unsern Schatten so deutlich, daß wir den Kopf, die Arme und